

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 17 (1944)

Heft: 7

Buchbesprechung: Zeitschriften-Schau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Administratives

Tarif für Zivil-Hufschmiede

Gemäss Verfügung des E. M. D. vom 24. Mai 1944 ist mit Wirkung ab 1. Juni 1944 die Position 4 des Anhanges Nr. 5 zur I. V. A. 43 (Seite 186 unten) abgeändert worden. Vergütung nunmehr 40 statt 60 Rappen.

Versorgung der Armee mit Frischkartoffeln und Frischgemüse in der Sommerperiode 1944

Wir verweisen auf diesen, unterm 10. Juni 1944 erlassenen Spezialbefehl, der für jeden Verpflegungsfunktionär wichtige Neuerungen enthält. Durch ihn wird auch Ziffer 147 I. V. A. 43 teilweise abgeändert.

Preisliste für Truppen, Militärschulen und Kurse

Ab 1. Juli 1944 gilt eine neue Preisliste.

Zeitschriften-Schau

Die Juni-Nummer des „Fourier Suisse“ enthält die Einladung und das Programm zur 26. Delegiertenversammlung der Section Romande nach Sion. Zufolge der Einberufung weiterer Truppenteile musste diese auf den 8./9. Juli vorgesehene Veranstaltung jedoch im letzten Moment abgesagt werden. In der gleichen Nummer ist auch ein Teil des Verwaltungsreglementes von 1881 abgedruckt. Interessant ist der Hinweis auf die Höhe der Portionen: Die Tagesportion setzte sich damals zusammen aus: 750 g Brot, 375 g frisches Fleisch (oder 250 g Speck, getrocknetes oder geräuchertes Fleisch oder Konservenfleisch, oder 250 g Käse), 150—200 g Trockengemüse, 20 g Salz, 15 g Kaffee und 20 g Zucker. Bei besonderen Anstrengungen durfte die Fleischration bis auf 500 g erhöht werden oder es durften zur normalen Ration 65—125 g Käse abgegeben werden. Für die Friedenszeit war die Fleischportion auf 320 g reduziert. Die Gemüseportion war auf 20 Rp. pro Mann und Tag in Rekrutenschulen und auf 10 Rp. in Wiederholungskursen festgelegt. Die Notportion bestand aus 500 g Zwieback (oder 500 g Mehl) 250 g geräuchertes oder getrocknetes Fleisch oder Konserven, 15 g Salz, 15 g Kaffee und 20 g Zucker. — Besonders ausführlich ist in diesem alten Reglement auch die Verpflegung durch die Einwohner behandelt.

Der „Schweizer Soldat“ weist in seiner Nr. 44 vom 30. Juni auf einen praktischen Feldflaschenkocher hin. Dieser wurde durch einen Zürcher Skiläufer und Bergsteiger, J. Börde, konstruiert und vermag auch im Militärdienst recht gute Dienste zu leisten. „Es handelt sich um eine dem Feldflaschenbecher ähnliche Hülse, die mit Öffnungen versehen ist. In diese Hülse hinein kann die Feldflasche samt Becher gesteckt werden. Am Boden dieser Hülse wird eine Meta-Tablette entzündet, die mit ihrem Feuer die in der Feldflasche oder im Becher allein enthaltene Flüssigkeit erwärmt. Der Abstand zwischen dem Boden des Kochers und der zu erhitzenden Feldflasche kann durch eine kleine, am Kocher ange-

brachte Schraube so reguliert werden, dass das Feuer seine grösste Wirkung erzielt. Die kleine Küche funktioniert ausgezeichnet. Ihr Vorteil liegt darin, dass sie von sehr geringem Gewicht ist und dass sie, wie auch das zur Verwendung gelangende Feuerungsmaterial, der Meta-Brennstoff, sehr wenig Raum einnehmen.“

Lesenswerte Bücher und Schriften

Topographie für jedermann. Von Hannes Juncker. Polygraphischer Verlag, AG., Zürich. Preis: Fr. 2.80.

Wer das Kartenlesen studieren will, ein leider in unsfern zivilen und militärischen Schulen in der Regel zu sehr vernachlässigtes Gebiet, hat auf dem Büchermarkt eine grosse Auswahl. Er findet bessere und schlechtere Werke. Zu der ersten Kategorie gehört sicher das neue Büchlein von Juncker, ein praktischer Leitfaden für den Gebrauch der topographischen Karten und Anleitung für einfaches Krokieren und Skizzieren. Die Schrift bietet gerade dem Anfänger eine wertvolle und umfassende Grundlage. Wir können uns vorstellen, mit welcher Begeisterung es zum Beispiel von Pfadfindern aufgenommen und studiert wird. Väter von solchen künftigen Soldaten seien deshalb ganz besonders auf diese Geschenkmöglichkeit hingewiesen.

Fritz Füeg: Die Leistungen der Eidgenössischen Militärversicherung. Verlag Herbert Lang & Cie., Bern.

Wer ist durch die eidg. Militärversicherung gedeckt und wie? Was zahlt die Militärversicherung? Auf diese Fragen, die jeden Wehrmann interessieren und auf die auch der Fourier seinen Leuten in der Einheit sollte Antwort geben können, antwortet in einfacher und klarer Weise die kleine Schrift von F. Füeg. Die Bedeutung der Militärversicherung geht allein schon aus der Tatsache hervor, dass ihre Leistungen während der gegenwärtigen Mobilisation schon auf ca. 100 Millionen Franken gestiegen sind. Im Jahre 1939 wurden der Militärversicherung 58 900 Fälle angemeldet, wovon nur ca. 12 100 Unfälle waren, der Rest betraf Krankheiten. Das Büchlein will nicht die grosse Reihe der kritischen Schriften über die Militärversicherung noch erweitern, sondern ein Wegweiser sein durch die oft komplizierten Gesetze der Militärversicherung. Unseres Erachtens hätte die Schrift auch überschrieben werden dürfen: „Was jeder Wehrmann von der eidg. Militärversicherung wissen sollte“.

Der Bericht über die Delegiertenversammlung vom 10./11. Juni 1944 in Lugano muss infolge plötzlichen Einrückens unserer Redaktion in den Aktivdienst auf den Monat August zurückgestellt werden.